

# Sprecht ihr Mobbing an?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 12. September 2019 15:55

## [Zitat von tabularasa](#)

Sprecht ihr Mobbing gezielt an und bearbeit das oder leitet ihr das weiter? Hab von Schulen gehört, die sich diesen Mobbingexperten Carsten Stahl eingeladen haben, aber der Mensch ist ja doch sehr ausgeplant und oftmals hilft es ja schon Konflikte zeitnahe anzusprechen oder zu bearbeiten.

Wie verfährt ihr da?

Hallo tabularasa,

C. Stahl ist mir ein Begriff, solche Events können denke ich durchaus nützlich sein, um das Thema als Schule öffentlich darzustellen und klarzustellen, dass man als Institution solches Verhalten nicht duldet.

Langfristig hilft das aber wohl eher nicht, sofern die Schule das Thema nicht ständig präsent hält und sensibilisiert bleibt. Schwierig ist dabei aus meiner Sicht, dass - so pessimistisch sich dies auch anhört - Mobbing ein zutiefst menschliches Verhalten ist und überall in kleineren oder größeren Ausprägungen auftreten kann.

Wo das Mobbing anfängt und wo es evtl. "nur" eine ungünstige Mischung aus hoher Sensitivität/Verletzlichkeit einerseits und unbedachtem Verhalten andererseits ist, kann man häufig nur schwer abschätzen - sowohl bei Kindern wie auch bei Erwachsenen.

Gruppendynamiken oder/und stark hierarchische Strukturen bzw. Rangordnungskonflikte sind immer potentielle Nährböden für Mobbing. Das kann schon bei einer unbedeutend erscheinenden Lästerei anfangen. In jedem Kollegium gibt es die unbeliebteren und die beliebteren Kollegen und in jeder Schulklasse erst recht.

Es wird wohl auch immer die Leute geben, die von dem Thema wenig wissen möchten, da sie selbst - ob bewusst oder unbewusst - zumindest zeitweise als Täter agieren und Leute sozial ausgrenzen bzw. solche Prozesse dulden oder unterstützen. Wenn eine Schulleitung deutlich signalisiert, dass solche Verhaltensweisen unwillkommen sind, wirkt das meines Erachtens zumindest präventiv und überträgt sich auf das soziale Stimmungsbild der gesamten Einrichtung/Institution.

Im Falle einer Schulklasse wird das nicht viel anders sein: Sofern die Klassenführung entsprechende Signale aussendet (vom Vertrauenslehrer über den Klassenlehrer zum

Schülersprecher/Klassensprecher etc.), wird die Gefahr von sozialen Dynamiken, die einzelne SoS zu Opfern einer Mehrheit/Gruppe machen, minimiert.

Wenn das Kind erst in den Brunnen gefallen ist, kann man oft nur noch die Notbremse ziehen; sprich: Schulwechsel oder Klassenwechsel bzw. alternativ den Ausschluss der Mobber bei Extremfällen.

der Buntflieger